

Jugend machte sich ein Bild von der Luft

15 Kinder und Heranwachsende mit Behinderungen beteiligten sich an dem Projekt im Musiculum

VON KARINA DREYER

KIEL. Wie sieht Luft eigentlich aus? Wie fühlt sie sich an? Mit diesen Fragen beschäftigten sich 15 Kinder und junge Menschen mit Behinderungen fünf Monate lang in dem Projekt „Luftbilder“. Was dabei künstlerisch und musikalisch entstanden ist, zeigten sie nun im Musiculum.

Nach ihrem Projekt „Meeresrauschen“, bei dem das Element Wasser im Vordergrund stand, kam Bühnen- und Kostümbildnerin Eveline Havertz auf die Idee, das Thema Luft anzugehen. Bei 18 Treffen ent-

standen gebatigte Stoffbahnen im Wind, ein Gemeinschaftsbild, bei dem Farbbomben zum Einsatz kamen, und kleine Kunstwerke mit Hilfe von Strohhalmen, Farbe und viel Puste. „Ich hatte den Anspruch, dass alle etwas machen, was für sie auch möglich ist“, beschreibt Havertz.

Auch in der Musik: Die jungen Teilnehmer experimentierten mit Instrumenten, die mit Luft funktionieren. Darunter waren beispielsweise das Akkordeon, die Flöte und die Mundharmonika. Und natürlich kam die eigene Stimme zum Einsatz. Dabei gab es Re-

geln zu beachten: „Wer miteinander musizieren will, muss aufeinander hören und aufeinander Rücksicht nehmen“, beschreibt Havertz. Denn eine gemeinsame Musik entsteht nur, wenn alle Musiker entsprechend ihrer Fähigkeiten einen Teil zum klingenden

Projekt stärkt auch Gefühle der Verbundenheit

Ganzen beitragen. Während des Projektes wurde viel mit Tönen, Klängen und Rhythmen gearbeitet. Eine besondere Herausforderung für vier hörgeschädigte Jugendliche

„Die Auseinandersetzung mit Normalhörenden war für sie sehr spannend, das Miteinander hat ihnen sehr gefallen“, beschreibt Heilpädagogin Birte Nissen-Reimer. Denn beim gemeinsamen Spiel ging es auch darum, Gefühle der Verbundenheit zu entdecken und festigen zu lassen.

Das Ergebnis waren nicht nur schöne Bilder, sondern auch Musikstücke, Klangmusiken und Rhythmusuntermalungen, um eigene Szenen auf der Bühne zu begleiten. Teilgenommen haben Kinder und Jugendliche einer Freizeitgruppe des Verbandes für Kör-



Entdeckten im Musiculum die künstlerisch-musikalische Seite der Luft: Luisa, Johannes, Frederik und Berkan (v.li.). FOTO: KARINA DREYER

per- und Mehrfachbehinderte Schleswig-Holstein, Schüler des Landesförderzentrums Hören Schleswig sowie Kin-

der, die frei angemeldet worden sind. Finanzielle Unterstützung gab es dafür von der Christof-Husen-Stiftung.